

Interpellation Gabathuler-Grabs / Vogel-Bütschwil-Ganterschwil / Zahner-Rapperswil-Jona:**«Kriminelle Ausländer überschwemmen St.Galler Gefängnisse: Haft in Heimat- und Ausland statt Millionen-Kosten**

Wegen massiver Überbelegung bei der Kantonspolizei hat die St.Galler Regierung einen Nachtragskredit von Fr. 870'500.– für die temporäre Wiedereröffnung der Kleingefängnisse in Bazenheid und Uznach beantragt. Der St.Galler Kantonsrat hat diesem Vorgehen in der Sommersession 2026 zugestimmt.

Der Grossteil der Schweizer und St.Galler Gefängnisinsassen sind kriminelle Ausländer. Die Kosten für Polizei, Gerichte und Gefängnisse trägt hingegen der sich korrekt verhaltende Schweizer Bürger mit seinen Steuern.

Wir bitten die Regierung um die einzelne Beantwortung folgender Fragen und ersuchen sie dabei von gegenderten Antworttiteln abzusehen:

1. Wie hoch war der Ausländeranteil in den St.Galler Gefängnissen am 31. Dezember 2025?
2. Wie hoch ist der Anteil der von Staatsanwaltschaften und Gerichten im Kanton St.Gallen im Jahr 2025 verurteilten Ausländer? Wie hoch ist der Ausländeranteil an der St.Galler Bevölkerung?
3. Was kostet der Justizvollzug den Kanton St.Gallen pro Jahr?
4. Welche Massnahmen (Einwanderungskontrolle, Grenzschutz, Ausschaffungen) wurden von der St.Galler Regierung in den letzten 12 Jahren (vgl. Antwort zu Vorstoss Mike Egger 61.14.03 vom 3. März 2014) ergriffen, um den Ausländeranteil in den Gefängnissen zu senken?
5. Ist die St.Galler Regierung bereit, zur Entlastung der Gefängnisse und Steuerzahler kriminelle Ausländer für die Haft in deren Heimatland abzuschieben? Welche Rechtsgrundlagen müssten dafür geändert werden?
6. Ist die St.Galler Regierung bereit, zur Entlastung der Gefängnisse und Steuerzahler kriminelle Ausländer für deren Haft in Drittländer (Afrika, Pazifikinseln) abzuschieben? Welche Rechtsgrundlagen müssten dafür geändert werden?»

10. Juni 2026

Gabathuler-Grabs
Vogel-Bütschwil-Ganterschwil
Zahner-Rapperswil-Jona